

Verein für Höhlenkunde Sierning

--- Jahresbericht 2024 ---

zusammengestellt: Eduard Knoll

12. - 15. Jänner

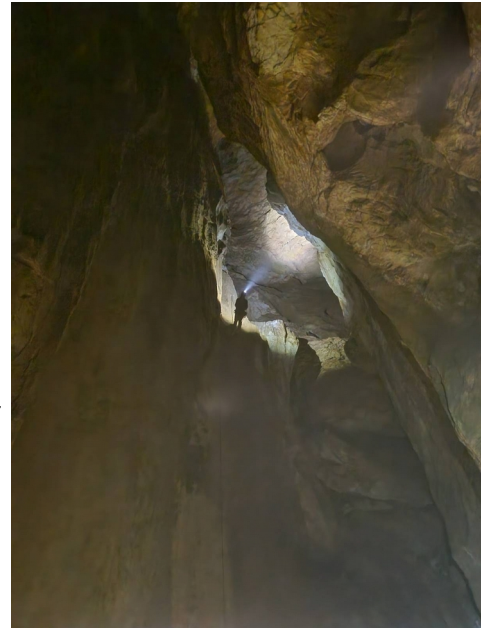
Kolowrat

(Moser Chr.)

Im Jänner 2024 verbrachte Georg Zagler den gesamten Monat in der Kolowrat. Er hielt sich hauptsächlich in den tieferen Bereichen der Höhle auf, um unnötige Wege innerhalb des Höhlensystems zu vermeiden. Während dieser Zeit wurde er im Wechselrhythmus von anderen Höhlenforschern begleitet und mit Material sowie Lebensmitteln versorgt.

Am Freitag, den 12. Jänner, stiegen Emanuel Pfeiffer und ich, Christoph Moser, am späten Nachmittag über den Pegelschacht in die Kolowrat hinab. Dieser Zugang führt über eine kontinuierliche Schachtstrecke bis auf eine Tiefe von -700 Metern zum Biwak VI. Historisch bedingt folgt die Biwaknummerierung einer alten Logik; Biwak VI war vor einigen Jahren noch 3-4 Tage von der Oberfläche entfernt. Durch die Erschließung des Pegelschachtes ist dieser Punkt nun innerhalb eines Tages erreichbar.

Der Pegelschacht endet spektakulär in einem kleinen Fenster im oberen Bereich eines 120 Meter hohen und 40 Meter breiten Domes. Vom kleinen Fenster aus pendelt man sich zur Mitte des Domes und steigt über 20 Meter zu einem großen phreatischen Gang auf. Einige Meter in diesem Gang befindet sich das Biwak VI auf trockenem Lehm Boden.



© Moser Chr.

Im Biwak trafen wir auf Thomas Süß und Axel Hack, die einige Stunden vor uns eingestiegen waren. Axel musste am Samstag wieder aussteigen, daher machten Emanuel und ich uns zu dritt mit Thomas auf den Weg zum Biwak VIII, wo uns Georg von hintersten Biwak entgegenkam bzw. uns erwartete. Das hinterste Biwak ist nochmals einen Tag von Biwak VIII entfernt. Thomas Süß plante, Georg für eine Woche zu begleiten.



© Moser Chr.

Die Wegstrecken innerhalb der Höhle sind beträchtlich. Über teilweise wasserführende Canyons sowie Gangabschnitte mit trockenem Lehm Boden sind zu durchqueren. Auch Schacht Auf- und Abstiege mit Höhenunterschieden bis zu 80 Metern stellen eine Herausforderung dar. Mit unserem schweren Gepäck benötigten wir fast den gesamten Samstag, um zu Georg zu gelangen.

Am Sonntag begannen Emanuel und ich den Rückmarsch zum Biwak VI. Der Ausstieg über den Pegelschacht wurde wegen Zeitdrucks am Montag um 0 Uhr gestartet. Am Montag um 10 Uhr erreichten wir den Ausstieg und konnten mit den Skiern ins Tal abfahren. Thomas blieb, wie geplant, bei Georg, um ihn für die verbleibende Woche zu unterstützen.

Teiln.: Moser Chr., Emanuel Pfeiffer, Georg Zagler, Thomas Süß, Axel Hack

26. Jänner

Ornstkeller, Jungbauernstollen, Cembrankeller

(Fickert M.)

Begehung Ornstkeller, Jungbauernstollen, Cembrankeller.

Teiln.: Fickert M., Scheucher T., Mollner M., Schmoller Ph., Dürr R.

28. Jänner

Labyrinthhöhle im Eisernen Bergl

(Tantscher M.)

Gotischer Gang, Bermuda-Dreieck

In der ersten Tour der heurigen Wintersaison widmeten wir uns einem Fragezeichen im Bereich Bermuda-Dreieck/Gotischer Gang. Hier mussten wir kurz eine lehmgefüllte Engstelle etwas erweitern. Rasch konnten wir durchschlüpfen und gelangten nach kurzer Strecke in eine 35m lange Halle. In der Halle gibt es an der Decke eine Fortsetzung, die wir uns hinaufbohrten, die leider aber nach kurzer Strecke zu Ende war. Durch einen weiteren Seitengang mit sehr vielen Sinterplatten, die leider beim Durchqueren teilweise brachen und dadurch aber tolle Knackgeräusche erzeugten, gelangten wir bei VP K72 in den bereits bekannten „Endlosen Canyon“. Dementsprechend taufte wir diesen Bereich „Knackgang“ bzw. „Knackhalle“. Diese Verbindung stellt nun eine ziemliche Abkürzung in Bereiche des „Endlosen Canyons“ dar, wo es noch einige offene Fortsetzungen zu erforschen gibt.

Vermessene Länge: 159,15m.

Teiln.: Tantscher M., Moser Chr., Steinmaßl H.

9. Februar

Steyreggerhöhle

(Fickert M.)

Ziel der Begehung war es, die zahlreichen Deckenabbrüche der Höhle zu besichtigen und zu interpretieren. Die meisten Abbrüche sind vermutlich natürlich entstanden, einsickerndes Wasser hat poröse Gesteinsschichten noch weiter aufgelockert, dadurch sind dann die darunterliegenden Schichten abgebrochen.

Bei einem Deckenabbruch konnten im Bereich der Decke sowie auch auf der massiven, großen Steinplatte am Boden Behaupuren festgestellt werden. Die Steinplatte könnte also mittels Werkzeugen von der

Decke herausgebrochen und dann am Boden weiterbearbeitet worden sein. Eine 3D-Darstellung mittels Photogrammetrie von ausgewählten Deckenabbrüchen ist in Planung.

Während der Begehung wurden noch weitere Entdeckungen gemacht wie z.B. versinterte Holzkohlenreste und vermutlich sehr alte Knochen eines größeren Tieres, welche in einem Schutthaufen am Boden aufgefunden wurden.

Teiln.: Fickert M., Scheucher T., Weichenberger J.



© Fickert M.

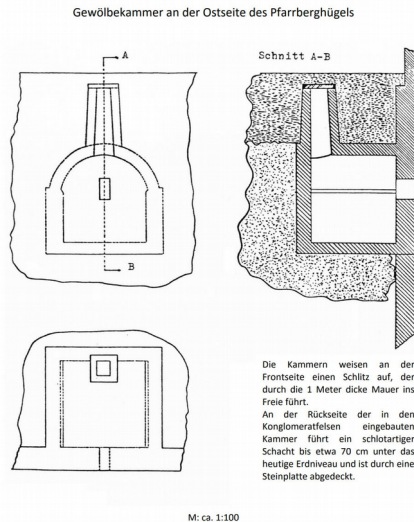
9. Februar

Steyr - unterirdische Kammern unter der Stadtpfarre

(Fickert M.)

Unter der Stadtmauer im Bereich der Stadtpfarre Steyr befinden sich mehrere unterirdische Gewölbekammern,

welche vermutlich zur Wasserversorgung des Stadtkerns von Steyr dienten. Die Kammern wurden in den



1980er Jahren vom Elektrikermeister Hermann Waldhauser und seinen Söhnen erkundet und dokumentiert, Schutt wurde aus den Kammern ausgeräumt. Im Rahmen einer Begehung des Geländes um die Stadtpfarre und der Pfarrstiege suchten wir nach Möglichkeiten um in diese Kammern zu gelangen.

Die Suche war leider erfolglos, der Boden um die Kirche wurde mit Kopfsteinpflaster versehen, die Einstiege wurden vermutlich zugemauert. Es soll aber scheinbar noch eine Möglichkeit geben über einen Keller eines Hauses am Grünmarkt in eine Kammer zu gelangen.

Teiln.: Fickert M., Scheucher T.

<http://steyr.dahoam.net/wp-content/uploads/2016/02/Der-Pfarrberghuegel.pdf>

10. Februar

Labyrinthhöhle im Eisernen Bergl

(Tantscher M.)

Untergeschoss Pyramidendom/P-Halle

Das heutige Ziel war ein Seitengang im Bereich des Abseilers vom „Pyramidendom“ in die „P-Halle“, der seit längerem bekannt war, bisher aber nicht näher angeschaut wurde. Nach wenigen Metern brauchten wir gleich ein Seil um ca. 15m darunter in eine Halle zu gelangen, welche auf Grund der Form auf „Kastenhalle 3“ getauft wurde. Eine weitere Schachtstufe ließen wir zuerst offen und querten horizontal durch einen Canyon und nach einer Engstelle mit einem unschließbaren Zwischenblick in die „P-Halle“ erreichten wir zwei weitere Schachtfortsetzungen, die wir aber auf Grund von Seilmangel nur mehr ein kurzes Stück befahren konnten. Im Wesentlichen befinden wir uns hier unter unserer alten Kübelseilbahn der „P-Halle“ (Wasserversorgung altes Biwak). Danach machten wir noch Wegsanierungen im Bereich Abstieg „P-Halle“ Richtung „Gotischer Gang“ und vermessen noch einen kurzen (12m) neu entdeckten Seitengang. Vermessene Länge: 82,25 m. Die neue Gesamtlänge beträgt mit dieser Tour nun über 25km.

Teiln.: Tantscher M., Moser Chr., Steinmaßl H.

17. Februar

Labyrinthhöhle im Eisernen Bergl

(Tantscher M.)

Ziel: Untergeschoss P-Halle, Gotischer Gang

Das prognostizierte Regenwetter nutzen wir für eine weitere Tour, mit dem Ziel, die offenen Passagen von letzter Woche abzarbeiten. Wir versuchten aber nicht uns von oben in die Schächte abzuseilen, sondern schauten uns zuerst die leichter erreichbare vermutete Verbindung im Bereich unter der „P-Halle“ an (VP ER40). Hier konnten wir tatsächlich nach kurze Strecke Neuland die Spuren der heruntergeschmissenen Steine entdecken, womit ein Zusammenschluss mit dem ersten Schacht geschafft war. Da es hier aber keine weitere Fortsetzung gab, machten wir uns zuerst auf den Weg zum „Gotischen Gang“, um hier eine bei VP ER3 bereits erkundete, aber noch zu vermessende Fortsetzung abzarbeiten. Am Weg dorthin legten wir zahlreiche Steinplatten in die gatschigen Abschnitte und verlegten eine Seilversicherung. Der Seitengang war dann nach schönen Minigängen wie erwartet bei einer zu engen Stelle für uns aus. Am Rückweg machten wir nochmals einen Abstecher in die „Kastenhalle 3“ um die noch offenen Schächte anzuschauen. Im ersten Schacht schließt sich eine horizontale Fortsetzung in die andere Richtung zurück unter den „Pyramidendom“ an, den wir noch ca. 50m erkundeten. Da aber kein Ende in Sicht war, entschlossen wir uns abzubrechen und diesen Bereich bei einer der nächsten Touren anzugehen. Am Rückweg war auf Grund des Niederschlags sehr viel Wasser zu beobachten, auch an bisher eigentlich eher trockenen Stellen.

Vermessene Länge: 159,69 m.

Teiln.: Tantscher M., Steinmaßl H.

27. Februar
Erdstall Maierhofer
in Unterstetten bei Grieskirchen
(Fickert M.)

Filmproduktion: Im Rahmen eines wissenschaftlichen Austauschprogrammes waren die beiden Erdstallforscher Jérôme u. Laurent Triolet mit dem Höhlen- u. Erdstallforscher Josef Weichenberger eine Woche in Ober- u. Niederösterreich unterwegs um die historisch bedeutendsten Erdställe zu besichtigen. Ich hatte die Möglichkeit, die drei Forscher in den Erdstall Maierhofer zu begleiten. Für die Filmaufnahmen wurden nur die ersten beiden Kammern des Objekts befahren, da in den tieferliegenden Etagen laut Messgerät der Sauerstoffwert der Luft einen kritischen Zustand hatte.



© Fickert M.

Website der franz. Forscher: <http://www.mondesouterrain.fr/>

Teiln.: Fickert M., Weichenberger J., Jérôme u. Laurent Triolet

2. März
Steyreggerhöhle
(Fickert M.)

Touristische Befahrung.

Teiln.: Fickert M., 9 Gäste